

Die Schule und Soziale. In der Schule
Gebühren über deren Aufzehrung ab-
gerufen monatlich: Ausgabe A (1 mit 10 Pf.)
20 Pf. Ausgabe B (2 mal täglich) 10 Pf.
bei Abstellung ins Land Ausgabe A 50 Pf.,
Ausgabe B 1 Mark. Durch andere aus-
wärtige Zeitungen und durch die Post
bringen 1 mal täglich innerhalb Deutschlands
monatlich 1 Mark, für Österreich-Ungarn
5 K 40, vierwöchentlich die übrigen Länder
1 Mark, Preissatzgleiche.

Diese Nummer kostet auf
allen Buchbinden und bei
den Zeitungs-Buchbinden 10 Pf.

Meditation und Expedition:
Johannepoche 8.
Telephon Nr. 103, Nr. 222, Nr. 1172.
Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW. 2, Prinz-Wilhelm-Straße
Suele 1.
Telephon 1, Nr. 2076.

Abonnement 50 Pf.
März 1906, 100.
Norddeutsche Presse 50 Pf.
Zeitung für das
Kunstgewerbe 50 Pf.
Werk 100.
H. 1. 50, 50.
Das Archiv 50 Pf.
A. 50 Pf.

Wochenschrift
100 Pf.

Der Reichstagswahlkampf.

Allgemeines.

* Die Partei der Nationalisten. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Da immer weitere Kreise drängt die Einfluss, welche große Bedeutung für den Ausgang der Wahlen die Partei der Nationalisten hat. Auf allen Seiten wird der Appell an das Plauschjüdel der drei Millionen Staatsbürgen wiederholt, die bei den letzten Wahlen den Urnen verweigert haben. Mit Genugtuung verzeichnen wir die Nachrichten, nach denen die Durchsicht der Wählerlisten diesmal viel reger gewesen ist als je zuvor. Man darf darin ein Anzeichen sehen, daß eine ehrliche Wahlbereitung sich vorbereitet. Es kann tatsächlich sehr viel davon abhängen, daß die politische Energie jetzt endlich aus den Nationalisten erregt wird. Will man von diesen drei Millionen selbst eine Million als durch Krankheit, Reisen und andere Umstände enthindert gelassen lassen, so hat der Rest von zwei Millionen den Wahlen noch immer ein jüdisches Gewicht, das man fassen darf, wie das Bemühen die bisher ausschlaggebende Partei im Reich war, so ist die Partei der Nationalisten die ausschlaggebende Partei bei den Wahlen.

* Zentrum, Sozialdemokratie und Regierung. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In Hanau, dem alten Wahlkreis des besseren Regierungsteiles Kassel, wurden 1903 bei der Hauptrunde abgezählt für Hoch (Sozialdemokrat) 15 470 Stimmen, für Salas (Nationalliberal) 9762, für Müller (Zentrum) 4818, für Kautz (Freisinnig-Demokratische Partei) 1865. In der Stichwahl siegte Kautz über Hoch mit 16 867 Stimmen gegen 16 545. Diesmal hat das Zentrum Stimmengehaltung proklamiert. Es will den Wahlkreis nicht in die Hände der Sozialdemokraten fallen als die Überlegenheit in der Stichwahl dann vornehmlich zum Siege kommen läßt. Schließlich die Zentrumspartei in anderen Wahlkreisen. Wir möchten bestreiten, daß die Wählernachfrage durchweg dieser Parole folgt liefern werde, und hoffen, daß ein großer Teil davon sich beweisen wird, daß der Zentrumspartei in nationalen, sozialen und kulturellen Fragen des Überlegens näher steht als der Sozialdemokratie. Bereits jetzt die Parteileitung des Zentrums sich jetzt eher mit einer Säuberung des sozialdemokratischen als des liberalen Elements im Reichstage, so kann sie bei dieser Wahlzeit nur die Erhaltung der ausschlaggebenden Stellung des Zentrums als einer sozialen Partei im Auge haben. Den sozialistischen Wählern ist mit dieser einleitenden Befragung des sozialdemokratischen Standpunktes nicht gedient. Soweit es an der Verstärkung der Sozialdemokratie teilzunehmen ist ihre Pflicht halten, haben sie es mit den sozialdemokratischen Wählern in der Hand, die Bezeichnung der Parteileitung über den Haufen zu werfen. Die Zahl der Abgeordneten betrug 1903 in Hanau 15 556 Mann. Bringt sie mit den nationalenplädienden bisherigen Zentrumswählern auf die Länge, und sie geben den Ausdruck gegen die Sozialdemokratie!

* Englands Wünsche zur deutschen Reichstagswahl laufen, wenn man sie die Wählerstimmen anzieht, in Weisungen darauf hinzu, daß der Liberalismus in vollen Radikalismus übergehen und kein oppositionell werden möge; auch in nationalen und kolonialen Fragen. Die offizielle "Globe, Reichskanzlei," schreibt daran das Urteil: "Niedersachsen die englische Freiheit mit hoher Freiheit ihre Schönheit nach dem kleinen Deutschland vertraten und die Schwedenparole "Verges den Kaiserreich" anzugeben hat, werden die britischen Wähler sich erneut darauf zu befehlen haben, daß sie Fehler bei den Wahlen nur hantieren. Mit den nationalen Fäusten des rechten Verteidigers, auch des Internationalen, gegen Rot und Schwarz!"

Sächsischer Wahlkampf.

* Sozialdemokratische Wählerwanderung. Die "Leipziger Volkszeitung" bestreitet zunächst, daß zum Zweck der Wahl in letzter Zeit viele Hunderte, es sollen sogar 1500 bis 2000 Wahlberechtigte sein, aus den zum Wahlkreis Leipzig-Stadt gehörigen Dörfern in den Wahlkreis Leipzig-Stadt gezogen sind, um hier das Wahlrecht am 25. Januar auszuüben. Das sozialdemokratische Blatt beschreibt sich nur darauf, zu lassen, daß sei nichts Unerlaubtes. Dem steht kein geleglicher Paragraph entgegen. Das ist richtig und auch wieder nicht richtig. Wird ein solcher Umgang wirklich zum Zweck des Wohnungswirtschaftsvergnügen, so läßt sich sagen, daß vom formellen Rechtsstandpunkt aus nichts einwendet. Herausgestellung dabei ist, daß die neue Wohnung wirtschaftlich bezogen und nicht nur zum Schein gemacht wird. Und die andere Vorbehaltung ist, daß die angebliche Wohnung auch wirklich dem Regulatör für Leistungsmessungen entspricht, nach dem jeder Schlafurkunde 10 qm Luftraum und 3½ qm Wohnfläche mindestens haben muß. Wo das nicht der Fall ist, ist ein Einschreiten gegen diese Muster kein. Vermieteter am Platze und somit ist wohl eine Haushalte zugeben, um diesem Wahlberechtigt einen Platz zu machen. Kein Mensch wird dagegen etwas einwenden haben, wenn jemand unter wirtschaftlichem Gesichtspunkt seine darüber Wohnung sucht. Aber wo dies mit ganz offenbarem Umgehung vorhandene Bestimmungen geschieht, oder wo das Ganze nur auf einem offensichtlichen Wahlkreiswandel basiert, indem man sich einwohnen lassen will, so aber gar nicht bemüht, über eine Wohnung auszuüben, die ordnungsmäßig garnicht bemüht werden darf, da liegt es anders. Wer beweist nun, daß die Wohnungsvorbehaltung für diesen Unterstand ein Verbot ist, denn was ihrer Partei nicht ist für sie erlaubt — ob es Wahlrecht oder Schwund ist. Noch aber düsteres die Herren im Deutschland nicht, was unter dem Begriff des Schwundes fällt. —

* Für Dr. Jäschke steht nun auch im Angeklagten dieser Kammer der Vorstand des seitigenen Wahlkreises einen kurzen, trostlosen Aufzug, in dem er zugleich begründet, warum er die Wahlpartei wählte. —

* Leipzig-Stadt. Der Konserventive Verein zu Leipzig hielt Dienstag abend im Konservatorium eine gut besuchte Generalsversammlung ab. Den ersten und angesichts der gegenwärtigen innerpolitischen Lage wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete eine Abstimmung über die bevorstehenden Reichstagswahlen. Der Vorsitzende Professor Steffen gab auch an dieser Stelle die Erklärung

ab, daß der Vorstand bismal von der Aufführung eines Sonderlandtagsurtheils genommen und sich entschlossen habe, im Interesse eines gemeinsamen Vorhabens aller national getrennten Kreise Stimmabgabe vorzubereiten der Mitglieder sei, im Sinne dieses Beschlusses zusammen mit dem gemeinsamen nationalen Kandidaten einzutreten und ihm die Stimme zu geben. Der Konserventive Verein ist der erste aller politischen Vereine Leipzig gewesen, der unter Hinziehung aller Sonderinteressen sich bereit erklärt hat, mit den Nationalsozialisten bei der Wahl Hand in Hand zu ziehen. Neben der Vereinsfreiheit in abgelaufenen Gerichtsverfahren vertritt sich der Schriftsteller Kaufmann Körber, indem er bemerkte, daß der Vorstand wegen der zukünftigen Reichstagswahlen eine intensive Tätigkeit entfaltet habe. Von einer Beteiligung an den letzten Stadtwahlwahlen hat man vielleicht absehen, weil eine solche angeschlossen der früheren Erfahrungen für nicht ausreichend gehalten wurde. Die Witzigkeiten, die hiermit verbunden waren, sind auf den gleichen Höhe des Vorjahrens nicht mehr zu erwarten. Der Schriftsteller Kaufmann Körber, Kämmerer Tiedemann, erstaute lang die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung und alle Nationalsozialisten sehr geschätzt und verehrt. Der 15-jährige Betrieb, modell er, stand lange die konservativen Geschäftsführer der Nationalsozialisten, und bestimmt Tendenz- und Streitpolitik, sowie ganz konkret das jährliche Wahlprogramm. In der 1. Wahlperiode, 8. Januar, hier ist die sozialdemokratische Partei in Sitter Kreis; ebenfalls soll sie bei der 2. Wahlperiode in Bühlkreis eine von 800—1000 Personen besitzt Wählervereinigung haben, in der für den anerkannten Rechtmäßigen Herrn Kaufmann ein Herr Kallau und Clemens Krohn. In einem 15-jährigen Betrieb wurde er für die Regierung

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Am Neuen Theater wird heute bald zum zweiten Sonnabend Operette "Worger und Querpecklins Widerstand" aufgeführt, Samstag, 11. 1. um 8 Uhr und Sonntag und Montag um 8 Uhr bringen. Kosten sind bei Post, Bank und B. Zeitung zu haben.

Bernhard Stavenhagen und Belli Berger werden in ihrem ersten Sonnen-Abend am 10. 1. im Leipziger Staatsbau im Theater-Globo-Denkmal vor Millionen von Leuten und Zuschauern zu Gesicht bringen. Kosten sind bei Post, Bank und B. Zeitung zu haben.

Jacques Tébaud, der berühmte Pariser Sänger, der durch sein wunderbares Galerien in den Gesangskonzerten verschiedenster Werke bekannt ist, kommt am Sonntag, 11. 1. um 8 Uhr im Leipziger Stadttheater zu Gesicht. Ein toller Abend für alle, die einen schönen Abend mit einer schönen Konzert- und Operette verbringen möchten.

Der Stadttheater ist in diesem Winter wieder ein wahres Theater des Schauspiels, das "Balcony" von Herrn Schmid ist ein besonderes Erlebnis. So kann man nicht anders als sehr begeistert darüber sein, was Schauspieler wie Balcony von Herrn Schmid erfreut. Am Sonnabend nach Mittwoch kann am Neuen Theater auch für Sonnabend das Repertoire bald wieder werden, das am gestrigen Freitag fehlte.

Verbrüderter Leipziger Schauspieler. Bei erwähntem Freitag nach dem Sonnabendabend "Götter" geben Freitag und Samstag nach dem Sonnabendabend "Die Heimkehr" eine Sonntagsvorstellung. Am 11. 1. um 8 Uhr wird das "Garderoben-Spiel" aufgeführt. Am Sonnabendabend "Die Heimkehr" ist das "Garderoben-Spiel" wieder angezeigt. Gestern Abend war es wieder ein schönes Erlebnis, so kann man nicht anders als sehr begeistert darüber sein, was Schauspieler wie Balcony von Herrn Schmid erfreut. Am Sonnabend nach Mittwoch kann am Neuen Theater auch für Sonnabend das Repertoire bald wieder werden, das am gestrigen Freitag fehlte.

Leipziger Stadttheater. Am Neuen Theater wird heute bald zum zweiten Sonnabend Operette "Worger und Querpecklins Widerstand" aufgeführt, Samstag, 11. 1. um 8 Uhr und Sonntag und Montag um 8 Uhr bringen. Kosten sind bei Post, Bank und B. Zeitung zu haben.

Concerts. **Leipziger Stadttheater.** Am Neuen Theater wird heute bald zum zweiten Sonnabend Operette "Worger und Querpecklins Widerstand" aufgeführt, Samstag, 11. 1. um 8 Uhr bringen. Kosten sind bei Post, Bank und B. Zeitung zu haben.

Leipziger Stadttheater. Am Neuen Theater wird heute bald zum zweiten Sonnabend Operette "Worger und Querpecklins Widerstand" aufgeführt, Samstag, 11. 1. um 8 Uhr bringen. Kosten sind bei Post, Bank und B. Zeitung zu haben.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

seinen Hochfesttag an

Leipzig am 9. Januar 1907.

Rechtsanwalt Dr. Caesner und Frau.

100

Heute Morgen 1/2 Uhr starb hier nach langem Leiden unsere Mutter, Grossmutter und Schwester

Frau verw. Reichsgerichtsrat

Stenglein

geb. von Regemann

im 76. Lebensjahr.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

Die Hinterbliebenen.

Die Verbrennung findet in Jena statt.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr verschied sonst und ruhig mein lieber alter Vater, unser Schneidermeister, Großvater und Onkel

Herr Friedrich Albert Werner

im 73. Lebensjahr.

Zu lieber Kaiser bitten um gutes Beileid

Leipzig, Rossmühle 80, 1. o. 9. Januar 1907.

Das Anna Höhne geb. Werner,

Louis Höhne

nennet der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr von der Halle des Alten Friedhofes Friedhof aus statt.

Für die überaus reichen Beweise der Liebe und Verehrung für unseren treuen Heimgegangenen,

Herrn Consul Alexander Huste

und die uns dargebrachte innige Teilnahme an unserem Schmerze sagen wir unseren herzlichen Dank.

Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen

Adele Huste geb. Hosch.

Leipzig, Blasewitz, Zehlendorf, Haida.

Nach einer viermonatigen glänzenden Ehe verließ noch kurz, aber schweren Leidens keine Wohnung 2 Uhr nachts fröhligeliebte Frau, meine herzige gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwester, Schwestern und Tante

Frau Cläre Schleicher

geb. Wiederanders.

Die jetzt im siebten Schenke nur hier durch an Leipzig-Schleicher, Schenkestraße 23, den 9. Januar 1907.

Baumeister Richard Schleicher

gleich im Namen seiner Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhof aus nach dem Friedhofsausflug statt.

Nachrichten aus Leipziger:

Geboren.

Herrn Georg Bröhmann in 2.-Görlitz ein Sohn.

Gestorben.

Der betagte Herrn Bröhmann ist gestorben.

Herr Otto Edemil's Sohn Rudolf ist 2. Geboren, Görlitzstraße 63, II.

Herr Hermann Große in 2.-Görlitz, Kapellenstraße 3, 10. 1. gestorben, 11 Uhr abends.

Herr Alwin Weiß, Korrektorat, in 2.-Görlitz, Görlitzstraße 12, 11. 1. gestorben.

Herr Gustav Thellmann geb. Spiegel.

Musstunden.

Der Südwesten.

Von Ernst Heintci

Ein banger Augenblick. Die geschnittenen Herero hatten ihn gesehen und flüchten zurück. Da flog das einzige kleine Fenster, das mit einem dicken Fensterladen geschlossen war, auf und Felix schwang sich hinein; in diesem Augenblick stießt sich ein Gewehrlauf neben seinem Körper zum Fenster hinaus und ein Schuß traf ihn; dann kam tödlich getroffen ein Herero in dem Augenblick, als er auf Felix auslegte. Der Fensterladen wurde zugeschlagen und mit einem Sandkasten innen verdeckt. Felix hatte sich rasch erhoben, aber konnte im ersten Augenblick in der Dunkelheit des Hauses nichts erkennen. Eine bebende Frauennstimme sprach aber: „Gottlob, o helfen Sie, helfen Sie mir. Hier aus der Tür können wir fliehen.“ Felix irrte zu den kleinen Türenschlitten. Auch die Tür war durch hoch gefürchtete Sandläden innen geschützt, aber nach oben schon wie ein Sieb zerlöchert. Felix legte sich mit dem Oberkörper auf die Sandläden, die Gemeinschaftsleitung an das eine Ende. Das Weib sprang neben ihm. Es war die höchste Zeit, denn schon hörten sie Herero das Haus erreichen, und der eine wollte eben mit einer Art des Fensters einschlagen, da kreiste ihm Felix' Angst nieder; fast gleichzeitig feuerte das Weib, und beide noch einmal und nochmals; die fünf Herero blieben ihr Wagnis mit dem Leben.

„Es können nicht mehr viel leben“, rief Felix.

„Söldneten noch lebend“, antwortete das Weib.

„Helfen Sie uns einen Ausfall machen“, fügte Felix rasch hinzu, „dann hören wir sie alle.“

„O nein, um Jesu willen, nein!“ rief das Weib geängstigt. „Dort oben unter dem Dach können wir hinausfliehen nach allen Richtungen.“

Es war ein flaches Wellblechdach und über den Kanten Lehmmauern blieb gerade in der Tiefe der Dachsparren ein breiter Raum. Felix sprang auf eine Bank, die es ihm ermöglichte, oben durchzudrehen: „Bleiben Sie in der Front, ich seiere hier draußen“, rief er und legte schon an. Die sieben Überlebenden flüchteten nach dort hinaus, und obwohl sie für ungemein davoneilten, konnte Felix doch noch ihrer drei wiedereinfangen; seine übrigigen Augen sahen; und da die Entfernung größer wurde, hielt Felix es für geraten, dass Feuer einzufeuern, um nicht unnötig Munition zu verschwendeten.

Und nun erst kam die Befinnung. Wo war er, was war hier geschehen? Ein Blick durch den Raum erzählte ihm schon Grausiges: dort lag zur Seite der Leichnam einer Frau mit einem Schuß durch den Kopf, und das Weib, das ihm mit strömenden Tränen die Hand reichte, war ein ganz junges Mädchen, vielleicht kaum siebzehn Jahre alt. Felix deutete auf die Leiche: „Ihre Mutter?“ fragte er.

„Ja!“

„So waren Sie also hier?“

„Nein“, entwiderte das Mädchen bebend. „Vater liegt bewusstlos tot; er kommt sich nicht bewegen treffen.“

Felix war feines Werkes mächtig; er schaute ihre beiden Hände und drückte sie mortlos.

„Helfen Sie uns öffnen“, sagte Felix endlich, „die Gefahr ist vorüber — wenigstens für diesen Augenblick.“

„Ja“, sagte das Mädchen, wie aus einem Traume erwachend, „die Schwarzen werden wiederkommen. Ich möchte nur Vater und Mutter begraben.“ Und wieder brach ein Strom von Tränen aus ihren Augen. Aber die Zeit drängte, für Worte blieb kein Raum. Sie zogen die Sandläden von der Tür und öffneten, um zuerst die Umhöfe zu halten. Dann kam Felix das Mädchen, vor dem Hause Wache zu halten, um ihm durch Zutritt zu denrichtigen, falls Feinde heranfänden, während er das Grab grub. In diesem Augenblick rief das Mädchen aber schon: „Dort kommen Sie — ein Pferd, ein Pferd!“

„Beruhigen Sie sich, es ist mein eigenes“, sagte Felix. „Das Tier kommt heran, um Wasser zu tragen.“ Und in der Tat kam Felix' Gaul heran. Er band ihn im Hof fest. Nicht am Hofe lag auch die Leiche des Farmers von mehrtretter Augen durchschnitten.

In einer Stunde war das Grab geöffnet, und nun fanden sie die beiden Leichen hinein. Felix irrte ein Pferd unter, es wurde ihm fast schwer sich des halb vergessenen Textes zu erinnern.

Nun aber, Bräulein, drängen Sie Ihre Trauer zurück, für den Augenblick heißt es einen Entschluß fassen. Wir können nicht hier bleiben. Gibt es in der Nähe irgend einen Berghof, wo wir uns auf ein paar Tage verborgen könnten?“

„Hier nach Osten zu, etwa zwei und einen halben Kilometer entfernt, liegt ein edles Steinfeld — sehen Sie dort die hohen Klippen — da könnten wir uns wohl verborgen.“

„Dann rasch, Bräulein“, rief Felix, „lassen Sie uns schnell etwas Proviant mitnehmen.“

Die Karten sind reise Kleid und Kartoffeln, auch Fisch, und an Dörflein haben wir fast noch ein ganzes Kind. Auch etwas Nudel und Schweinefett ist da.“

„Wir beladen das Pferd! Mach nur, verpfeifen Sie, sonst Sie fallen in zwei Säcken, die hängen mir dem Pferd auf.“

„O, ja, Herr Reiter“, rief das Mädchen. „Gehen Sie doch in den Garten und buddeln Sie Kartoffeln.“

„Ich — ich verstehe das nicht“, sagte Felix sorgend.

„Ach! verstehe das nicht“, sagte Felix sorgend.

„Ich — ich verstehe das nicht“, sagte Felix sorgend.

„Sie ergriff den Spaten und eilte mit ihm hinaus, um es ihm zu zeigen, und Felix machte sich an die ungewohnte Arbeit, bei der er eine Menge Kartoffeln zertrat. Das Mädchen aber pachte zwei Säcke mit allen möglichen Lebensmitteln voll, auch Salz, Knäckebrot, Löffel und Teller, Messer, Gabel, Besteck und Küchenholzer vergaß sie nicht, als gäbe es, als für eine Belagerung zu provozieren. Felix brachte reichlich Kartoffeln, Käse und Nudel. Der Garten war so still, so schön, so gut gepflegt — und nun lagen sie tot, die alles das mit steifiger Hand gehalten hatten.

„Wir müssen Wasser mitnehmen“, sagte Felix. Aber das Mädchen teilte ihm mit, daß auf den Klippen an einer Stelle eine pfannenartige Vertiefung war, auf der jetzt in der Regenzeit Wasser stand; dort wäre genug, um auf eine Woche zu reichen, auch wenn es nicht mehr regnete; denn die Regenzeit ging bereits zu Ende. Dies beim Haufe war auch ein Feld mit reisendem Mais; daheim Felix noch einen Stiel für das Pferd, obwohl er nicht recht wußte, wie er das Pferd verborgen sollte.

So zogen sie davon, das Haus offen lassend; es hatte ja keinen Sinn, es zu verschließen. Das Klippengelände wurde glücklich erreicht; waren sie nicht in der halben Stunde, die sie bis dorthin gebraucht hatten, von Feinden gesehen, so waren sie vorläufig geborgen. Felix spähte weit und breit: nichts mehr sich bemerkbar. Sie erreichten nun in wenigen Minuten die Wallerstraße, die Fremden nicht bekannt war. Ein tiefer gräbernder Eimerbrunnen unmittelbar am Haufe war dagegen in der ganzen Nachbarschaft bekannt, und streitende Banden würden diesen zuerst aufsuchen, haben sie gab sie, auch in der Trockenzeit, Wasser. Das Wasser auf dem Stein war nicht frisch; es schüttete ihnen das Leben. Nun galt es einen Schlüsselwinkel finden, und die beiden Leidensgefährten ließen sich Zeit dabei: es galt gerade dadurch sie sich zu sichern. Endlich fanden sie eine etwas überhängende Klappe, die vorn dicht mit Dornenbüscheln gewachsen war. Dort fanden sie zur Rot etwas Schutz vor Regen, und das Gebüsch deckte sie nach vorne. Felix machte sich nahe an der Klappe durch die Dornen und berührte mit dem Spaten; die ergab sich, daß er mit Reichtheit sich tief unter die Klappe wühlen konnte. Und er machte sich unverzüglich an die Arbeit. Aber das Pferd mußte geworfen werden. Felix lud es ab und brachte es nicht bis an den Rand des offenen Feldes, wo er es zum Grasen freiließ; mochte es sein Dasein fristen, solange es konnte.

Nun aber grub er sich tiefer unter den Felsen; eine schwere Arbeit, da er den fortgegrabenen Sand in Säcken abschaffen mußte, wobei ihm das Mädchen unermüdlich half. Vor Abend war schon das Werk somit vorgebrachten, daß sie ein sicherer Rückhalt hatten. Nur eins beunruhigte Felix: ein Lager in dieser Höhle, ohne genügende Decken wäre für beide lebensgefährlich gewesen. Auch schaute noch mancherlei für den Fall, daß diese Stätte gar auf Wochen ihre Zuflucht hätte werden müssen. Sie wagten es deshalb, gegen Abend noch einmal in das Haus zurückzufahren. Was sie dabei hielten, war so viel als sie nie fragen konnten: Kartoffeln, Nudel, Dörflein und Fleisch. So feuchten sie mit ihrem Voß und erreichten das Lager wieder, bei fast völliger Dunkelheit.

Und dann lagen sie da im Dunkel, und nun fragte Felix: „Wie erzählte sie. Sie siehe Luis Töpfer. Vor sieben Jahren hatten ihre Eltern sich hier angehoben und waren in raffolter Arbeit vorwärts gekommen. Siebenhundert Stück Kinder hatten sie gelebt, bis sie alle nun von den Herero davon getrieben waren. Sie kamen aus Südpommern, woher bei Stettin, wo der Vater ein kleines Stück Land gehabt hatte, auf dem er

Gartenwirtschaft betrieb. Er hatte einen reichlichen Abgang nach Stettin gehabt. Luis hatte auch in Stettin die Lüsterküche besucht, die sie aber schon im Alter von zehn Jahren verlassen mußte, als die Eltern auswanderten. Mit den Schwarzen hatten sie auf sehr guten Fuß gestanden, und in den Januartagen, wo die Weißen alle ermordet wurden, waren sie verschont geblieben, da die Bewohner der nächsten Werften ihnen freundlich blieben. Dann aber waren die Männer dieser Werften in den Krieg gegangen, und nun streiften öfter fremde Herero über vorbei. Da ließ der Vater das Haus in Verteidigungszustand. Luis früh mit Tagessababur war der Vater auf das Feld gegangen, um eine notwendige Arbeit auszuführen, als plötzlich eine Schar von Schwarzen gegen das Haus vorbrach. Der Vater stürzte zum Haufe zurück, doch in unmittelbarer Nähe des Hauses trostete ihn die Mutter der Kinder, vor den Augen des Frauen. Ein Bild hatte sie belebt, daß er augenblicklich tot war, und da schlugen sie Tür und Fensterläden zu und schlugen sie mit den gefüllten Sonnblumen, die der Vater schon seit Tagen zu diesem Zweck bereithabt hatte. Die Frauen griffen zu den Gewehren: drei deutsche Armees-Revolvergewehre waren im Haufe. Und nun begannen sie die Verteidigung mit wohlgeübtem Feuer, durch das die Feinde auf eine Weile in Schach gehalten wurden; teils durch die Türlöcher, teils oben unter dem Dach hindurch feuern. Da bekam die Mutter einen Schuß durch den Kopf, als sie eben wieder durch die arg verschossene Tür fuhrte. „Da war mein Leid geendet“, sagte Luis, „ich lasch mit dem Leben ab. Aber heuer sollte es ihnen noch zu leben kommen. Ich schaute bald hier, bald dort hinaus, immer hin und her laufend, so daß die Schwarzen sicher nicht gemerkt haben, daß nur noch ein einziger Verteidiger im Haufe war. Und gleich danach kamen Sie. Ich begriff sofort, daß Sie mir zu Hilfe eilten, und da durfte ich Sie nicht im Stich lassen und öffnete das Fenster. Wie selbst lag nichts mehr am Leben.“

Rum erzählte auch Felix, wie er von seinen Freunden abgesommen und wie er, durch das Gewehrfeuer aufmerksam gemacht, das Haus gefunden. „Und nun Friede! Friede!, schloß er, „daß uns das Schiff im Augenblick aufeinander angewiesen. Vertrauen Sie auf mich. Nur über meine Leiche werden die Herero den Weg zu Ihnen finden.“

„Lebendig soll kein Herero mich in seine Hand bekommen“, sagte Luis, „aber werde ich selbst meinem Leben ein Ende machen.“

Felix freilich richtete dem jungen Mädchen auf dem hohlenartigen Grube ein Lager her, um sie vor der Stille der Nacht zu schützen; er selbst entschlief die ganze Nacht zu wachen und zu laufen, ob irgend etwas sich noch regte. Aber alles blieb ruhig. In der Morgendämmerung, zu der Stunde, wo die Dämmerung keinen Widerzeichen von Feuer mehr erkennen läßt, und der Tag doch noch zu groß ist, um den Haufen weithin sichtbar zu machen, stündete Felix ein kleines Feuer an, um eine Wogenwahlzeit zu bereiten. Luis lag noch seit im Schlafe, den sie erst lange nach Mitternacht gefunden

Goldene Medaille Dresden 1906
Chärenpreis Leipzig 1897

Rother & Kunze

Goldene Medaille Dresden 1906
Chärenpreis Leipzig 1897

Kunst-Möbel-Fabrik

Sehenswerte Ausstellung kompl. Wohnungseinrichtungen

in vornehmtem Geschmack und jeder Preislage

Nur Kurprinzstraße 7
Ecke Leplaystraße 1.

Muster-Ausstellung

fertig aufgestellter Zimmer.

Nur Kurprinzstraße 7
Ecke Leplaystraße 1.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Gute Leipziger Hypotheken

sind die beste, sicherste und empfehlenswerteste Kapitalanlage.

Eine große Anzahl verfügbare Objekte in Leipzig und Nachbarorten zu hypothekarischer Beliehung und zeitweiseem Zinsfeste hat nachzuweisen und zwar für den Geldgeber völlig kostenfrei

Petersteinweg 10 Hypotheken-Centrale Am Amtsgericht.

Für Januar und später habe ich anzuleihen:

320 000,- A. Bankgelder zu 4%—4½%.

130 000,- A. Stiftungs- und Pensionsfonds-Gelder zu 4%.

40 000,- A. Rundgeld.

Sehr Sparlohngebühren zu 4%—4½%, in großen und kleinen Beträgen und erhöhte Dienstgebühren unter H. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Grosser Gewinn ist an der Berliner Börse

an einem Papier bei geringem Kapital und Risiko zu erzielen.

Nötiges Kapital Mark 500,-

Auskunft kostetlos und ohne jede Verbindlichkeit u. „P. A. 766“

zu Hakenstein & Vogler, A.-G., Berlin WS.

175 000 Mark

zu 4%, Raten per 15. März auf Grundstück

in Wittenberg geplant. Die Kosten unter J. 3 an die Expedition dieses Blattes.

15 000,- A. II. Hypotheken innera. Gewerbe — Gewerbegrundstücke zu günstig. Raten

per 15. März auf Grundstück

in Wittenberg geplant. Die Kosten unter J. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Ende aus erster Hand

12—15.000 Mk.

gerne höchste II. Qualität u. ab 15.000

ab 15.000,- ab 15.000,-

ab 15.000,- ab 15.00

hatte. Es war ein trüber Morgen, und bald prasselte ein heftiger Regenguss hernieder; er färbt den Flügelungen zugute, denn er füllte nicht nur alle Steinbeden mit Wasser, sondern verunreinigte auch die Herdenpist, die vom Hause zu ihrem Verlauf führte. Felix begriff das; aber er fühlte auch, daß die wenigen Wassergrößen, die sie bei sich führten, nicht ausreichten, um vielleicht auf längere Zeit sich das Leben zu sichern. Noch waren auf ein paar Wochen Regengüsse zu erwarten, oder was dann, wenn sie genötigt waren, vielleicht Wochen oder gar Monate sich verzögert zu halten? Lebensmittel waren eher zu beschaffen; denn allein das, was sie mit sich gebrachten, hielten sie auf mehrere Wochen, und der Garten bot noch mancherlei. Er beschloß, mit Füßen zu überlegen. Über als daß Wälder sich erhoben und gewaldeten hatte — an so einem kleinen Steinloch, wo eben ein paar Pünktchen Wasser standen, vergaß Felix all seine nächsten Überlegungen. Vor ihm stand ein großes starles Wäldchen, grobhäufig, blondhaarig und rotwangig, das Bild gefüllter Kraft; die Augen gerieten von Weinen, aber vielleicht gerade dadurch um so angenehmer. Die laufende Schönheit wird leicht mit Begeisterung verwechselt, aber die weinende Schönheit ist die verkörperte Empfindung. Sie wünschte ihm traurig einen guten Morgen, und wußte ab, als er ihr, seinen früheren Gewohnheiten entsprechend, die Hand füßen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Liebesminute.

Von Guy de Taramond.

"Amen!"
"Kleider!"
Die Engel beschrieb einen graziösen Bogen über dem Bett, doch das Bedeutet, daß sich nach dem Aufstehen, fine sie nicht auf, und sie mit einem Weier entsteigt auf den Boden.
"Gewonne!" rief man vom gegenüberliegenden Bogen in fröhlichen Tönen.

Herr Jacques, sagte auch Paul notdürftig, wir haben wieder einmal durch Ihre Schulde verloren. Was haben Sie denn heute, daß Sie ja gestreift sind?"

"Was wollen Sie ganz genau?" murmelte der junge Mann, indem er ke mit leinen grünen, brauen Augen anblinzelte.

Über Zuck zog sich die Achseln.
Sie sind noch immer eben so toll wie frisch."

Endeß war die Partie im Tennisclub Parcours für diesen Tag zu Ende, man wußt die Engeln in die Räumen zurück.

Daraus schloß sich leiner Torteria.
Sie glauben mir also nicht mein Bräutlein?"

Zug und keine Antwort. Sie lenkte ihre Schritte zu der ungewöhnlichen Madame Paul, die vor dem Hölzel an einem kleinen Tisch saß, eine Tasse Tee trank und dazu eine große Kausch gekochter Brüderchen verzehrte, und fragte sie:

"Madame, willst du mir erlauben, mit Herrn Duriez bis zum Hotel einzufahren?"

"Geh' mein Kind." Der Deco in in Quai des langer Blod, der hell ins Meer vorragt, schroff und wild wie alle bretonischen Hellen; zur Stunde der Dämmerung ist es ein reisender Spiegelstrand, hier einwärts und vor der Terrasse, in die er einlädt, inmitten der blauen Platten, in der großen Pracht einer seit neuen und unverwüstlich einen neuen Eindruck hervorruenden Poetie, hier den Sonnenuntergang zu beobachten.

Zur der zickzackförmigen Sandstraße, die zwischen losen Bällen und blühenden Bäumen am dem Hafen steht, munden zwei und Jacques stillschweigend nebeneinander und betrachten mechanisch die Sperlinge, die im Sturm spielen und sich bei ihrem Erscheinen in die Hände erheben, um ih-

lachiges Treiben in einer Entfernung von neuen zu beobachten, ohne sich von diesen barfüßigen Spaziergängern beobachtet führen zu lassen.

Das war in Rodriguezes verstanden.

Es ist intelligent, um sich über das Urteil ihres Spielers zu kümmern, mußte sie recht wohl, daß sie darüber nicht böbig war. Dafür hatte sie hinter dem unteren gelben und sich gegen ihre Schönheit empört. Sie stand sie ungedreht und war wütend, wenn sie sah, wie sich die Baldionnen der jungen Leute ihren Freunden zusammensetzten, während sie sich mit den kleinen Außenseiterneien der allgemeinen Schönheit begnügten mühte.

Dann batte sie sich plötzlich eines Tages mit ihrem Schloß abgeschafft; sie hatte über das menschliche Handwerk gesprochen, der die Gestaltung eines Geschöpfes von der Größe der Blume oder der Breite des Kunden eindringlich macht. Sie fand sie ungerecht und war wütend, wenn sie sah, wie sich die Baldionnen der jungen Leute ihren Freunden zusammensetzten, während sie sich mit den kleinen Außenseiterneien der allgemeinen Schönheit begnügten mühte.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann aber war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schönheit durch die gute Seele und Heiterkeit zu erzeugen, ohne der läppischen Natur meint zu entfallen. Seither war sie etwas gleichmäßig, heiter und entzückt, aber durchaus nicht ungünstig durch das Leben geworden.

Dann war sie plötzlich während dieser Saison einem jungen Manne bogotet, der für förmlich an sie herantrat.

Sie mit ihren Gedanken und Wunschen überwarf.

Ganz zuerst hörte sie die jungen unerhörten Gläde, daß sie entzückt, hingeworfen. Ihr Herz erfüllte sich neuen Freuden, als sie sich so zum ersten Male gefügt, verhüllt und verdeckt, die Schön

Neues Theater.

(Nachtrag wird gestrichen verfolgt.)

Donnerstag, den 10. Januar (8. Serie, -Bühne), Anfang 7 Uhr:
Comtesse Gouvernante.

Drama in 3 Akten von Hugo von Schülern und Hermann Koppel-Wilhelm.

Regie: Ober-Rat für Theater.

Herr Wittenfeld, 1. L. Herr Dennis. | Herr Dennis. | Herr Dennis. | Herr Dennis.
Herr Wittenfeld, 2. L. Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.
Clementine, seine Frau. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.
Gill, hinter Türe. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.
Hermann, Großvater. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.
General Sonnenhoff. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.
Herr von Rausch, sein Sohn. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.
Reife. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld. | Herr Wittenfeld.

Baukunst nach dem 2. Akt.

Unmöglich! Herr Kanzler! Engel. Hölle! Herr Solferino.

Schauspiel-Preise. Eintritt 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.11 Uhr.

Spielplan: Freitag (9. Woche-Börse), 1. Serie, grünlich: Hänsel und Gretel. Caravella rusticana. — Sonnabend (10. Woche-Börse), 2. Serie, rot: Tausend und eine Nacht. — Sonntag (11. Woche-Börse), 3. Serie, weiß: Salomé. — Montag (12. Woche-Börse), 4. Serie, braun: La Juana und eine Nacht.

Altes Theater.

(Nachtrag wird gestrichen verfolgt.)

Donnerstag, den 10. Januar, Anfang 7.15 Uhr:

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Ullens und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

(Ohne Cuvettur.) Regie: Robert Stöckl. — Bühne: Zeitung: Republikeiner Bühnen.

Baron Witzo, jun., postwählerischer Besitzer in Paris. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Baronesse, seine Frau. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Georg Danilo Danilo, Geschäftsführer, Kaufleute. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Kaufleute, Kaufleute. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Paris. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Camille de Rosillon. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Viviane, Camille. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Raoul de St. Trophime. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Vogelmann, Vogelmann. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Kurtz. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Sylviane, seine Frau. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Kremmer, vornehmestlicher Geschäftsführer. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Geschäftsführer. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Trotter und vornehmste Gesellschaft. | Herr Greif. | Herr Greif. | Herr Greif.

Spieldienst in Paris bestimmt und mehr. Der 1. Akt im Saloon des vornehmsten

Gebäude, das Opernhaus, der 2. Akt im Garten des Palais des Herren Guano Glarus und

der 3. Akt einen Tag später im Palais Guano.

Zeigt & 50 Uhr an der Bühne und bei den Logenführern.

Geschäftliche Preise. Eintritt 7 Uhr. Anfang 7.15 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan: Freitag: Hoftheater. — Sonnabend nodam, an ermäßigten Preisen: Sonnabend nach der Operette. — Abend: La Paloma. Schauspielerin, in 4 Akten von Otto Kuhlow. — Sonntag nachher, zu ermäßigten Preisen: Sonnabend und der König vom Silberland. Abend: Die lustige Witwe. — Montag: Quiatenfeier. Die Direktion.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 10. Januar 1907:

Narciss. Trauerspiel in 5 Akten von E. A. Prochnoy.

Regie: Max Greif. — Komposition: Dr. Heinrich. — Chorleiter: Julius.

Schreiber: Quintus. — Kostüm: Marika Klarak.

Morgen: Deborah. — Ballettspiel.

Krystall-Palast-Theater**Nur noch 6 Tage****Die goldene Venus!**

Die Frauengarde

Robert Steidl

3 Barsikow

„Im Maxim“

Frank Kern mit seinem Hund „Bols“ als Mimiker.

Bosa de Orth

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten M. 4.50.

2 Elgona

Mad. de Nocé

Wallino & Marinette

Ausstattung-Szenen, arrangiert

von Marika Walde.

Telegraph

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten M. 4.50.

Krystall-Palast, Theatersaal.

Montag, den 14. und Mittwoch, den 16. Januar er.

Nur 2maliges Gastspiel des

Weltreisenden Joachim Harms

„Eine Reise durch vier Erdteile.“

Zum Schluss:

Nach dem Lande der Mitternachtssonne

bis zum ewigen Eis.

Anfang 8 Uhr. Billets à 2.—, 1.50.—, 1.—, 75.— und 50.— im Krystall-Palast, bei Aug. Pollich, Dittrich, Hallesche Str. u. Denker, Löhrs Platz.

Cabaret Blumensäle (im Dorotheenhof),

Eingang Thomanring 1, für reservierte Plätze Dorotheastrasse 2.

Das brillante Januarprogramm!

Neu! Lina Goltz Neu!

Perner: Verdier Duo, Christa Skriba, Lea v. Latz, Fritz Wolfgang.

Westfried, Adele Pera, Johannes Riehard u. a. w.

Contraor: Willy Mielke. — Anfang 8 Uhr.

Sanssouci.

Heute Donnerstag Familien-Abend.

Leipziger Bravour-Sänger.

Hierauf: Gesellschafts-Ball.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30.—. Karten gültig.

W. Städter.

Maskenball am 23. Januar 1907.

**Grosser Festsaal
des
Zoolog.
Gartens.**

**Kosmos-
Vorträge**

des Herrn

Dr. Rudolf Magnus,
Stuttgart,
Redner des „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde.

Donnerstag, den 10. Januar 1907, abends 8 Uhr:

Die Riesen der Vorwelt

mit ca. 60 größtenteils künstlerisch kolorierten Lichtbildern.

Donnerstag, den 10. Januar 1907, abends 8 Uhr:

Vom Urtier zum Menschen

mit ca. 60 Lichtbildern, darunter zahlr. prachtvoll kolor. Originale.

Eintrittspreise: Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.—.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan Helsel.

Vorverkauf bei der Rossberg'schen Buchhandlung Jih & Schenk, Universitätsstrasse 15, für die Herren Studenten bei Horn Kastellan H